

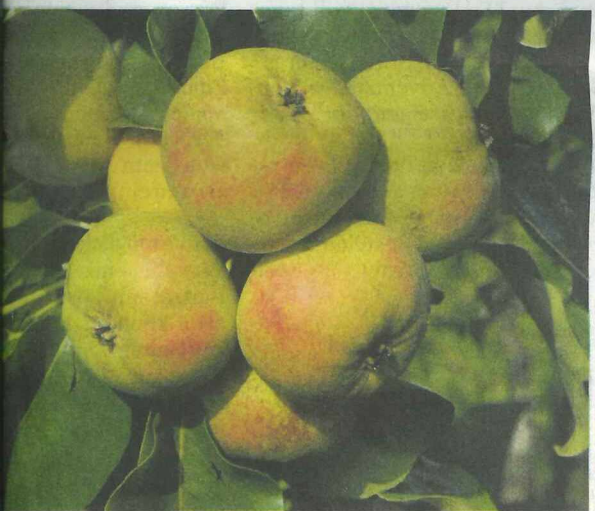
Mehr als 100 Sorten st zu sehen

Das Landwirtschaftsamt zeigt am
offenen Tür des Landratsamts in
eschingen besondere Ausstellung.

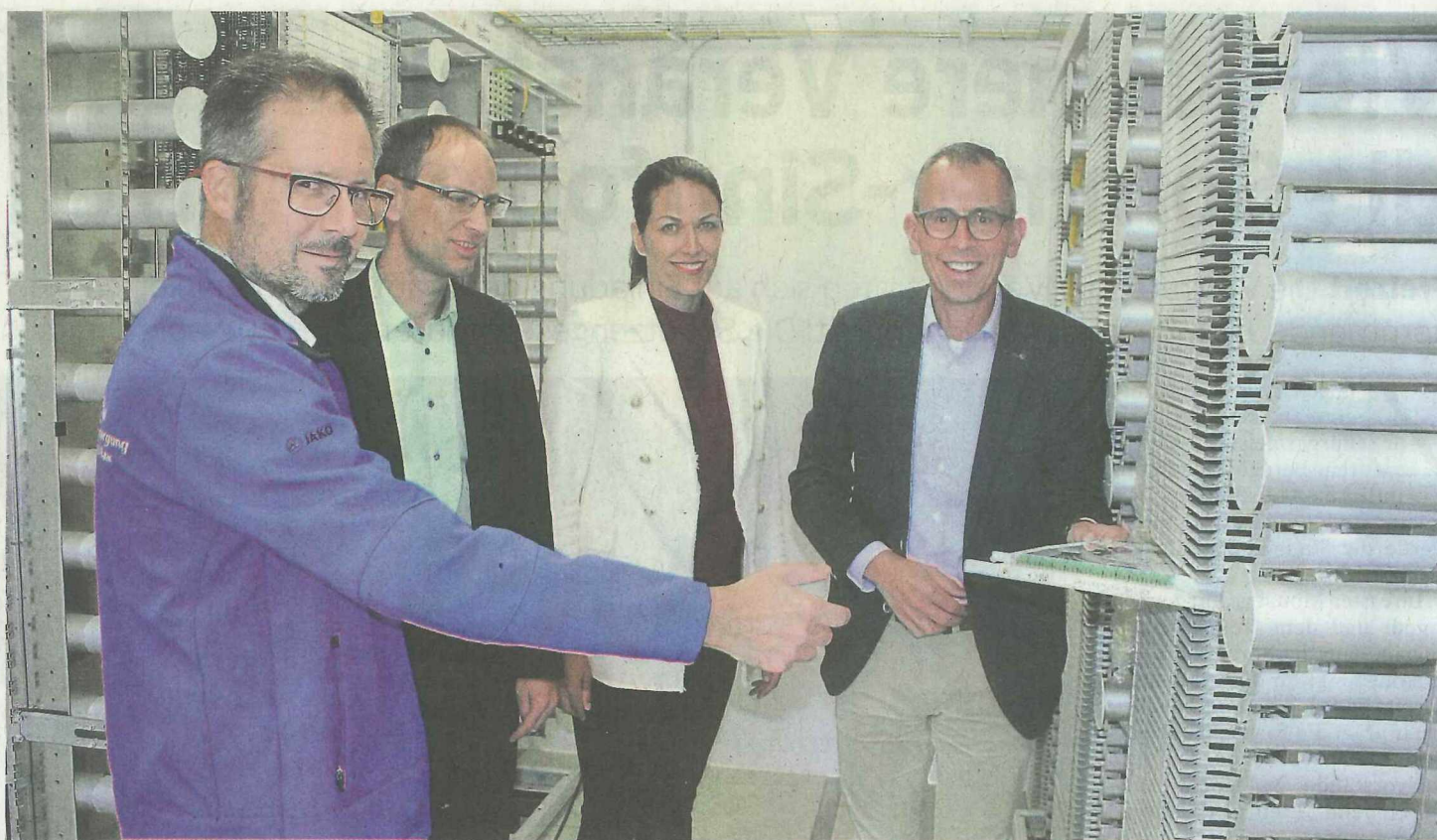
Schwarzwald-Baar-Kreis. Am Tag
n Tür der Landrats-
nstelle in Donau-
am Sonntag, 24. Sep-
äsentiert das Land-
amt des Landrats-
warzwald-Baar-Kreis
e Obstsortenausstel-
ehr als 100 Apfel- und
en. Damit möchte das
haftsamt den Besu-
n kleinen Ausschnitt
Deutschland noch vor-
Kernobstsorten prä-
nd Impulse geben für
ng alter Obstsorten.

Viele Sorten verschwunden
Wurden in Süddeutschland im
vergangen Jahrhundert noch
weit über 1500 Birnensorten und
ebenso viele Apfelsorten be-
schrieben, so fiel in den vergan-
gen Jahrzehnten bei zahlreichen
Sorten bereits der „letzte Baum“.
Viele andere alte Sorten sind nur
noch selten anzutreffen oder be-
reits verschwollen, heißt es. „Ein
Ende dieser Entwicklung ist nicht
abzusehen.“ *eb*

Info: Die Ausstellung zu den alten Obst-
sorten findet im Rahmen des Tags der of-
fenen Tür am Sonntag, 24. September, in
der Zeit von 11 bis 17 Uhr in den Räumen des
Landratsamts in Donaueschingen, Hum-
boldtstraße 11, statt. Der Tag der offenen
Tür bietet noch viele weitere Attraktio-
nen für die ganze Familie. Der Schwarz-
wald-Baar-Kreis feiert in diesem Jahr sein
50-jähriges Bestehen.



ne (oben) und die Schweizerhose (unten) sind nur zwei der
en Obstsorten, die das Landwirtschaftsamt in einer Ausstel-
Fotos: Privat



Landrat Sven Hinterseh (rechts) ist begeistert von der Glasfasertechnik. Durch den Schub, der gerade geöffnet ist, laufen mehrere Hausanschlüsse. Ebenfalls auf dem Foto Jochen Cabanis, Geschäftsführer des Zweckverbands Breitbandversorgung Schwarzwald-Baar, Dauchingens Bürger-
meister Torben Dorn und Marina Stiegeler vom Glasfasernetz-Betreiber Stiegeler Internet Service aus Schönau im Schwarzwald. Fotos: Eric Zerm

Gesangverein und Kinder beim Dauchinger Glasfaser-Fest

Internet Für die ersten 276 Häuser in Dauchingen ging am Freitagabend symbolisch ein
Licht an; das kommunale Glasfasernetz wurde aktiv geschaltet. Grund für ein kleines Fest.

Um genau 17.32 Uhr war
es am Freitagabend
soweit. Gemeinsam
drückten Dauchin-
gens Bürgermeister Torben
Dorn, Landrat Sven Hinterseh,
Jochen Cabanis, Geschäftsführer
des Zweckverbands Breitband-
versorgung Schwarzwald-Baar,
und Marina Stiegeler von der
Glasfasernetz-Betreiberfirma
Stiegeler Internet Service aus
Schönau im Schwarzwald auf
einen symbolischen roten Knopf
und nahmen damit das neue kom-
munale Glasfasernetz in Dau-
chingen offiziell in Betrieb. Da-
von profitieren nun die Bewoh-
ner von 276 Häusern, die entlang
der aktuellen Ausbaustrecke lie-
gen. Weitere 68 Hausbesitzer lie-
ßen sich eine Ablage bis auf ihr
Grundstück legen mit der Mög-
lichkeit, ihr Gebäude später noch
ans Glasfasernetz anzuschließen.

In Dauchingen nahm man die
offizielle Inbetriebnahme des
kommunalen Glasfasernetzes
zum Anlass für ein kleines Stra-
ßenfest auf der Schwarzwald-
straße, an der auch die Technik-
zentrale steht, in der die Glasfa-
serleitungen zusammenlaufen
und weiterverteilt werden. Hel-
fer der Feuerwehr kümmerten
sich um Speisen und Getränke,
und um das Fest auch „regenfest“
zu machen, hatte man auf der
Schwarzwaldstraße zwei Zelte
aufgestellt.

Neben den Reden von Bürger-
meister Torben Dorn, Landrat
Sven Hinterseh und Marina Stie-
geler gab es für das zahlreich er-
schienene Publikum auch ein



Die Kindergartenkinder aus dem Familienzentrum gestalteten das Dauchinger Glasfaser-Fest mit einem Pro-
grammpunkt mit.

kleines Programm. Die Kinder
aus dem Familienzentrum san-
gen „Ich bin ein Dorfkind, und das
mit Stolz“, die Schülerinnen und
Schüler aus der Astrid-Lindgren-

Schule hatten einen Sprech-
gang vorbereitet – im Refrain
„Wir wollen Glasfaser, wir wol-
len Glasfaser!“ Auch der Gesan-
gverein „Eintracht“ trat mal wie-

der mit mehreren Liedern öffent-
lich auf.

Aus der Rede Torben Dorns
ging hervor, dass man in Dau-
chingen – obwohl von Anfang an Mit-
glied im Zweckverband Breit-
bandversorgung – ganz schön
lange auf das Glasfaser für schnel-
les Internet hatte warten müssen,
denn es gab im Kreisgebiet viele
andere Gemeinden, die eine
schlechtere Internetversorgung
als Dauchingen hatten. Mit Hilfe
mehrerer Förderprogramme war
der Beginn des Glasfaserausbau-
s aber dann möglich geworden.
Laut Zweckverband wurden da-
für Aufträge mit Gesamtkosten
von rund vier Millionen Euro ver-
geben. Es wurden 14 Kilometer
Kabelgraben ausgehoben, 46 Ki-
lometer Rohre und Rohrverbän-
de verlegt, circa 78 Kilometer
Glasfaserkabel eingeblasen und
276 Häuser angeschlossen. *ez*



Der Gesangverein „Eintracht“ hatte beim Dauchinger Glasfaser-Fest
wieder einen öffentlichen Auftritt.